

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2016)
Heft: 51

Artikel: Drei Gedichte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute Morgen hat es in mir geweint.
In Rinnalen ist es an meinen Innenwänden hinabgeträufelt,
den dunklen glänzenden hinabgeträufelt.
Aussen hat man wohl nichts davon bemerkt.

Aber unter allen Geräuschen
unüberhörbar leise
das weiche Plätschern zerrinnender Haltung
während ich versuche aufrecht zu stehn
und die Maske zu halten
das helle Gesicht das sich auskennt.
Aber in mir zerrinnt mir das Wissen.

Soll ich hier und jetzt ein Rinnal werden
und an den Innenwänden der Welt
zärtlich hinunter kullern.
Soll ich dann ein Tröpfchen werden, das sich füllt,
das sich loslässt vom liebkosten Fels
und fällt.

Warum muss immer die rechte Hand
das schreiben
was aus meiner Tiefe kommt

warum muss alles was aus meinem Herz steigt
die unnatürliche Abzweigung tun

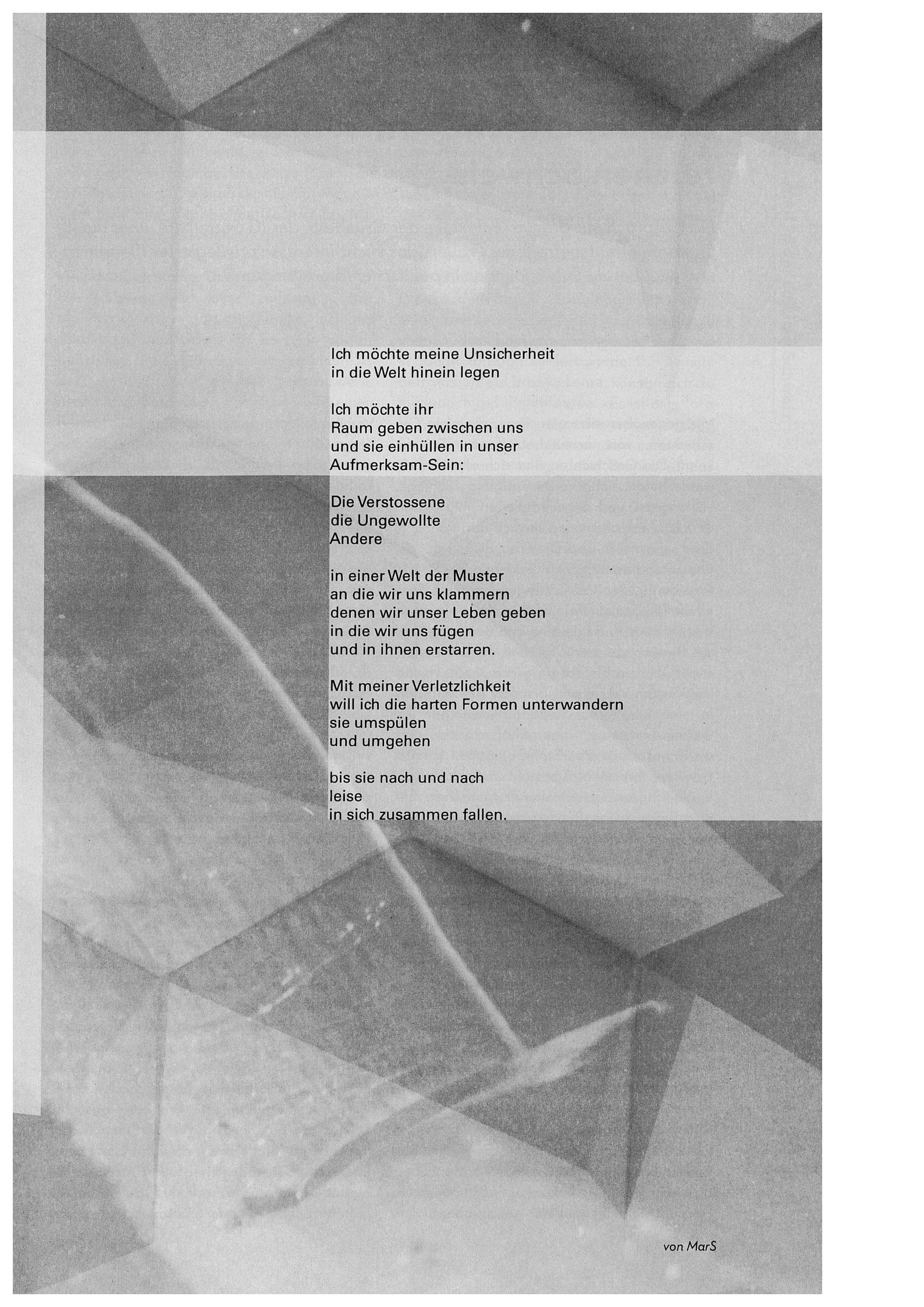
und die Linke liegt tatenlos und wartet

aber der Herzstrom der brennende staut sich
und weiss nicht wohin

– in die Linke wo er versickert

oder in die Rechte die ihr Bestes tut
und alles in Worte übersetzt

über den Unterbruch hin
übersetzt



Ich möchte meine Unsicherheit
in die Welt hinein legen

Ich möchte ihr
Raum geben zwischen uns
und sie einhüllen in unser
Aufmerksam-Sein:

Die Verstossene
die Ungewollte
Andere

in einer Welt der Muster
an die wir uns klammern
denen wir unser Leben geben
in die wir uns fügen
und in ihnen erstarren.

Mit meiner Verletzlichkeit
will ich die harten Formen unterwandern
sie umspülen
und umgehen

bis sie nach und nach
leise
in sich zusammen fallen.